

Supreme Pellets setzen auf naturbelassene Nadelhölzer als Rohstoff, binden überdurchschnittlich viel Flüssigkeit und sind zudem sehr keimarm. Das schützt die sensiblen Pferdelungen.

Darauf bettet sich Pferd gerne

Wenn Lars Levien auf dem Gestüt Wäldershausen in Homberg vorbei schaut, dann ist er dort ein gern gesehener Gast. Kein Wunder, denn der Wahl-Hamburger hat dort dazu beigetragen, dass das, was unvermeidlich zur Pferdehaltung gehört, deutlich reduziert worden ist: Mist – und zwar Mist in großen Mengen, bedenkt man, dass hier Turnierpferde, Hengste im Deckeinsatz und Stuten sowie Fohlen in achtbarer Zahl stehen.

Lars Nieberg, Pferdewirtschaftsmeister und Leiter des Gestüts, hat den gesamten Betrieb auf Pellets umgestellt und zwar auf Supreme Pellets, die Lars Levien vermarktet. Dass Pellet nicht gleich Pellet ist, weiß Lars Nieberg nur zu gut. „Die Luft hat sich im gesamten Stall sofort verbessert“ sagt der zweimalige Olympiasieger.

Seine Pferde fühlen sich ganz offensichtlich wohl auf Supreme Pellets und das war für den Profi das gewichtigste Argument. Lars Nieberg vertraute sowohl seiner Nase als auch seinen Mitarbeitern bei der Entscheidung für Supreme Pellets. Die Säcke mit dem quellfähigen Material sind leicht zu handhaben, das gezielte Mistaufnehmen verringert zudem die Last in der Schubkarre. Schon bei der Ersteinstreu hielt man sich in Wäldershausen präzise an alle Empfehlungen. Damit die Pellets eine bequeme, rutschfeste Unterlage bilden, muss das Material befeuchtet werden, um dann aufquellen zu können. Wie feucht, bzw. trocken die Unterlage gehalten wird, ist individuell für jedes Pferd zu regeln. „Der eine hat es eben lieber

etwas trockener, der andere nicht“, weiß Levien von seinen Kunden. Generell ist das leicht angefeuchtete Pellet-Bett auch gut für die Hufe.



Lars Nieberg, Gestütsleiter in Wäldershausen, und Supreme Pellets-Vermarkter Lars Levien beim Fachsimpeln. Auch in der berühmten Zucht- und Sportstätte hat die neuartige Einstreu Einzug gehalten.

Seit rund vier Jahren beschäftigt sich Levien mit Pelleteinstreu, wobei er anfangs für den Vertrieb einer kanadischen Qualität verantwortlich war. In erster Linie aus Kostengründen aber auch aufgrund der kürzeren Vertriebswege wurde mittlerweile auf deutsche Produktion umgestellt. In 2009 hat sich Lars Levien mit einem eigenen Produkt selbständig gemacht - Supreme Pellets. Auf Basis der langjährigen Erfahrung wurde der Produktionsprozess von

Supreme Pellets gezielt auf die Pferdehaltung angepasst. „Mit Energiepellets und vielen anderen Einstreupellets haben Supreme Pellets nur auf den ersten Blick Ähnlichkeit“, so Levien. Supreme Pellets setzen auf naturbelassene Nadelhölzer als Rohstoff, binden überdurchschnittlich viel Flüssigkeit und sind zudem sehr keimarm. Dadurch werden die für Pferdelungen schädlichen Ammoniakdämpfe deutlich reduziert und der keimarme Untergrund sorgt für erheblich weniger Allergene. Das begeistert nicht nur Kunden mit Pferden, die Atemwegsprobleme oder Hauterkrankungen haben. Bei allen Vorteilen sind

Supreme Pellets sogar deutlich günstiger als Hobelspäne. Ein schlagendes Argument ist auch die Reduzierung des Mistes. Weil in den Boxen ganz gezielt gemistet werden kann – besser als bei Stroheinstreu oder Spänen – fallen deutlich geringere Mistmengen zur Entsorgung an. „Bis zu 75 Prozent weniger Mist, der zudem problemlos in der Landwirtschaft entsorgt werden kann“ sagt Levien, der sich inzwischen über etliche Kunden aus der Reitsportszene freut – ob nun Amateur oder Profi. Der Dressurstall Kasselman gehört unter anderem ebenso dazu wie Marie-Line Wettstein aus der Schweiz.

Weniger Mist, weniger Probleme: Supreme Pellets können problemlos in der Landwirtschaft entsorgt werden.

